Samstag, **10. Februar** 2024 Lokales Kiel

Großer Schritt fürs Wiker Quartier

Richtfest für erstes von zwei Wohngebäuden – Gestiegene Baukosten führen zu hohen Mietpreisen

Von Jonas Bickel

Richtfest für das erste Gebäude des Wiker Quartiers der Woge an der Holtenauer Straße.foto: Thomas Eisenkrätzer

Kiel. Die ersten Wohnungen beim Bauprojekt „Wiker Quartier“ in Kiel stehen kurz vor der Fertigstellung. Am Donnerstag fand das Richtfest für eines von zwei Wohngebäuden statt, die die Woge Wohnungs-Genossenschaft Kiel in der Holtenauer Straße 258 und 260 errichtet.

Auf 3800 Quadratmetern entsteht dort eine Wohnanlage mit zwei Gebäuden und einer Tiefgarage. Insgesamt sind 51 neue barrierefreie Wohnungen, eine WG mit acht Appartements für junge Menschen mit geistigen oder geistig-körperlichen Behinderungen, eine Gästewohnung sowie ein Stadtteilcafé geplant. Das hofseitige Gebäude soll voraussichtlich im Sommer 2024 fertig sein, die Bezugsfertigkeit für das stra-

ßenseitige Gebäude ist für Sommer 2025 geplant. Wohnungsbewerbungen nimmt die Woge ab sofort entgegen.

Die Häuser verfügen über Aufzüge, in der Tiefgarage stehen 31 Stellplätze zur Verfügung. Die Zwei- bis Dreizimmerwohnungen bieten Wohnflächen von rund 45 bis 110 Quadratmeter. Alle Wohnungen verfügen über Einbauküchenzeilen und Balkone.

13 Wohnungen und die acht Appartements des Wiker Quartiers in Kiel werden im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung unterstützt und haben zukünftig eine anfängliche Kaltmiete von 6,10 bzw. 8 Euro pro Quadratmeter. Deutlich teurer sind die übrigen, freifinanzierten Wohnungen. Dort liegt die Preisspanne der Mieten bei 10,50 Euro bis 16,00 Euro pro Quadratmeter – zuzüglich Nebenkosten.

Die hohen Mietpreise lassen sich nach Angaben der Woge vor allem durch die Baukostenentwicklung begründen. Die Kosten seien deutlich angestiegen, man liege mittlerweile bei Baukosten von rund 4800 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

Das Gesamtprojekt wird deswegen laut Woge voraussichtlich mehr als 18 Millionen Euro gekostet haben. Allein zur Kompensation der deutlichen Mehrkosten habe man zusätzliche Darlehensmittel in Höhe von zwei Millionen Euro aufgenommen. Wie viele Unternehmen hält sich auch die Woge wegen der stark gestiegenen Baukosten bei der Umsetzung neuer Bauprojekte aktuell zurück.

Die Woge hatte beim „Wiker Quartier“ neben den gestiegenen Kosten auch mit anderen Umständen zu kämpfen. Der erhebliche Widerstand eines Nachbarn gegen das Neubauprojekt endete vor Gericht. Zudem habe es Lieferengpässe, Materialknappheit und fehlende Kapazitäten bei den Handwerksfirmen gegeben. Deswegen verzögerte sich der Zeitplan für die Fertigstellung mehrfach.